

Gaius Julius Caesar (100-44 v.u.Z.)

(Protokoll ergänzt durch Ausarbeitungen von Frau Schaper und von hbm)

1. Weg zur Macht
2. Polit. Aufstieg
3. Triumvirat
4. Bürgerkrieg
5. Diktatur, Ende der Römischen Republik
6. Tod
7. Bestattung
8. Nach Caesar

• Nach der Militärreform 104 v. Chr. bröckelt das politische System, z. B. gibt es mehrere Konsulen. Es beginnt ein Kampf um die politische Macht zwischen Optimaten und Popularen. Der Hintergrund ist die extreme Bereicherung der Adligen auf Kosten der Armen, Arbeitslosigkeit, Sittenverfall, Korruption, Bestechung bei Wahlen und bei Gericht sind an der Tagesordnung. Das alte Gleichgewicht zwischen Senat und Volk gerät ins Schwanken.

1.

Caesar stammt aus dem Geschlecht der Julier, dieses spielte bis dahin keine herausragende Rolle, auch war die Familie nicht sonderlich reich. Caesar (18 J.) verlässt (82 v. Chr.) Rom während der Diktatur Sulla und kehrt 78 v. Chr. zurück. Sulla hatte in Rom eine Schreckensherrschaft errichtet, in der alle politischen Gegner enteignet und ermordet wurden. Eine erneute Flucht vor Sulla nutzt Caesar als Studienreise, d. h. er übt sich beispielsweise in der Rhetorik. Er gerät in Gefangenschaft bei Piraten und droht ihnen frech damit, wie hart er sie bestrafen werde, wenn er wieder in Rom ist. Auch lässt er sie das Lösegeld heraufsetzen. Hier zeigt sich schon Caesars übergroßes Selbstvertrauen und seine Arroganz. Er kommt damit durch und übt tatsächlich Rache an ihnen, indem er sie kreuzigen lässt.

Nach dem Tod seiner Frau heiratet er die Enkelin Sullas (!). Er macht sich beim Volk durch die Ausrichtung teurer Spiele beliebt und verschuldet sich dabei massiv. Das macht ihm aber nichts, da er vom reichsten Bürger der Stadt unterstützt wird, von Marcus Licinius Crassus. Crassus war unter Sulla zum reichsten Mann Roms aufgestiegen, u.a. weil er die von Sulla Verfolgten „beerbte“. Sein Privatvermögen überstieg den Staatshaushalt des Reiches.

Caesar muss sich von Sullas Enkelin wegen des Bona- Dea- Skandals scheiden lassen. (Er hatte zugelassen, dass ein Mann bei einer reinen Frauenveranstaltung, welche in seinem Haus stattfand, anwesend ist.)

2.

Seine politische Karriere beginnt mit der niedrigsten Stufe, als sog. Ankläger.

69 v. Chr. steigt er zum Quästor auf, danach zum Senator.

65 v. Chr. wird er kurulischer Ädil,

63 v. Chr. gar Pontifex Maximus (Oberpriester).

62 v. Chr. wird er Prätor.

61 v. Chr. wird er Statthalter in Spanien (Proprätör), währenddessen führte er Krieg gegen die Iberer, ordnet die spanische Provinz, saniert aber auch seine Finanzen und zahlt Crassus die Schulden zurück.

Er will Konsul werden, scheitert aber am Widerstand des Senats.

3.

Er (Popularität) bildet zusammen mit Crassus (Geld) und Pompeius (Militär) ein Triumvirat (Bündnis dreier Männer). Sie teilen sich faktisch die Macht, formal bleiben die Institutionen der Republik bestehen. Caesar wird Prokonsul auf 10 Jahre (ungewöhnlich!) und darf ein eigenes Heer aufstellen. Er führt Krieg gegen die Helvetier, die Germanen, die Belgier und gegen Britannien. 56 v. Chr. ist fast ganz Gallien besetzt, bis auf z.B. Menapien (Menapier: keltisch-germanisches Mischvolk im belgischen Gallien). 53 v. Chr. lässt er eine Brücke über den Rhein bauen(!), wo mit er die Leistungsfähigkeit seines Heeres demonstrieren will, und greift Germanien an. Das sorgt in Rom für Aufsehen, Caesar wird noch beliebter.

• **53 v. Chr. kommt es zu Aufständen in Gallien.** Vercingetorix will (daraufhin) die gallischen Stämme vereinen, damit es weniger Kriege untereinander gibt und geschlossen gegen Rom ziehen. Er kämpft indirekt und verwendet die Taktik der "verbrannten Erde" gegen die Römer, d. h. er lässt ihre Versorgungslager zerstören und verhindert, dass Caesars Truppen Nachschub erhalten. Er siegt bei Gergovia, büßt aber dabei seine Reiterei ein und zieht sich nach Alesia zurück. Caesar belagert ihn, in dem er einen ca 35 km langen Belagerungsring um die Stadt ziehen lässt. Dieser (je nach Gelände und Gefahrenzone besonders verstärkte Ring) wird von den Galliern von innen, aus Alesia und von außen, durch andere Gallier bekämpft. Caesar ist also eingekreist und wird so selbst zum Belagerten. Trotzdem gelingt es den Galliern, obwohl zahlenmäßig überlegen, nicht, den Ring zu durchbrechen. Vercingetorix

wird gefangen genommen und nach Rom gebracht. Caesar möchte sich mit ihm verbünden, da er auf diese Weise neue Unruhen in Gallien vermeiden möchte. Während seiner Haft wird Vercingetorix- quasi heimlich- nach 6 Jahren aber doch von den Gegnern Caesars umgebracht. Es kommt zu weiteren Aufständen in Gallien, welche Caesar niederschlägt. Spekulationen zufolge kommen ca. 1 Mio Gallier ums Leben- also fast alle. Die Zahl ist nicht belegt, aber es waren viele. Caesar hat die römischen Legionen von Sieg zu Sieg geführt und dabei eine riesige Provinz (größer als Italien) erobert. Caesar wird im römischen Volk als Held verehrt.

4. Bürgerkrieg

Die Macht Caesars, der „seine“ Legionen aus eigenen Mitteln bezahlen kann (Auspressung Galliens) ängstigt den Adel und den Senat in Rom. Crassus kommt bei einem Feldzug mit seinem Privattheer gegen die Parther ums Leben. Pompeius nähert sich dem Senat, welcher schon immer gegen das Triumvirat gewesen war, an und lässt sich vom Senat zu einem Feldzug gegen Caesar überreden: Ende des Triumvirats.

Caesar wird aufgefordert, seine 10 Legionen aufzulösen. Er weigert sich und überschreitet als symbolischen Akt den Rubicon (ein Fließchen in West- Mittel- Italien). Es ist streng verboten, gegen Rom zu ziehen. Der Rubicon ist die absolute Grenze. Sie ist nun überschritten und Caesar spricht: *Alea iacta est*. Das heißt, die Entscheidung, die er damit getroffen hat, ist nicht mehr rückgängig zu machen.

Pompeius weicht mit seinen Legionen nach Griechenland aus und organisiert von dort aus den Krieg gegen Caesar.

Caesar indessen wird erneut Konsul, vom Volk gewählt!

Caesar setzt seine Truppen nach Griechenland über und sucht den Ausgleich. Pompeius zögert, wird aber von den Senatoren zum Kampf gedrängt und verliert im August 48, obwohl Caesars Truppen zahlenmäßig weit unterlegen waren. Pompeius flieht nach Ägypten, wo er ermordet wird. Sein Kopf wird Caesar gebracht. Dieser Mord, von den Ägyptern als freundschaftliche Geste gedacht, erzürnt Caesar. Die Ägypter hätten sich nicht einmischen sollen. Er lässt Pompeius in allen Ehren bestatten.

Ende des Bürgerkriegs: Caesar schlägt die Truppen von Scipio und Cato in Afrika (heute: Tunesien). Das Numidische Königreich ist zerschlagen. 45 v. Chr. schlägt Caesar die Söhne des Pompeius in Spanien.

•Krieg in Ägypten

Innerpolitische Probleme in Ägypten. Ägypten ist keine römische Provinz, aber abhängig von Rom und ein wichtiger Getreidelieferant. Caesar besiegt Ptolemaios XIII. und Kleopatra wird Königin von Ägypten. Caesar vergnügt sich mit Kleopatra (19J), der Schwester des Ptolemaios XIII., und zeugt ein Kind. Er nimmt Kleopatra mit nach Rom, ist aber nicht mit ihr verheiratet.

5. Ende der Römischen Republik : Caesar lässt sich vom Senat zum Diktator für 10 Jahre erklären. Das ist eigentlich nur für 6 Monate möglich, um Konflikte zu lösen. Rom geht es aber sehr schlecht und so ernennt ihn der Senat (!) sogar zum **Diktator auf Lebenszeit**, damit er ihnen die „Kohlen aus dem Feuer“ (*carbonis ex ignis ☺*) hole. Denn in und um Rom „brennt“ es überall. Die Römer brauchen einen starken Führer, der die Lage unter Kontrolle bringt.

Caesar entwickelt eine vielgerühmte staatsmännische und rastlose Tätigkeit. Er reorganisiert das Reich. Er kämpft gegen Mißwirtschaft, Unfähigkeit und Korruption. Er baut eine effektive Administration auf, senkt die Steuerlast, verteilt Land an Veteranen, verabschiedet Gesetze gegen die Schuldknechtschaft, stärkt die Bauernwirtschaft, schränkt die Sklavenwirtschaft ein, lässt Städte verschönern und monumentale Bauten errichten. Das schafft Arbeit und Wachstum. Er wirkt als Richter, lässt ein neuen Kalender einrichten, errichtet Bibliotheken, Tempel usw. usw.

Das alles war Politik für die Popularen, weshalb diese ihm auch zu Füßen lagen.

Die größte Feindschaft trug ihm ein, dass er versuchte, alle Freien Italiens rechtlich zu Bürgern Roms zu erklären. Das hätte die Mitbestimmung von Nicht-Römern in der römischen Politik möglich gemacht. Man vermutet, dass er auf eine Regierung unter Beteiligung von Volksvertretern zusteuerte. Sicher nicht auf eine Demokratie in unserem Sinne, aber doch auf eine Art Mitbestimmung, die die Vorrechte des Adels erheblich eingeschränkt hätte. Diese Tendenz zu einem Alleinherrscher, der vom Volk unterstützt wird, weil er sich vom Volk beraten lässt und für das Volk das Beste will, die hat ihn bei den aktuell noch Herrschenden, dem Adel, verdächtig gemacht. Deshalb geschieht das Folgende.

6. Tod

In den Iden des März (ca Mitte März) des Jahres 44 v. Chr. wird Caesar während einer Senatssitzung durch Dolchstiche getötet. Man vermutet, dass er bewusst in den Tod gegangen ist und diesen gewollt hat. Eventuell wegen körperlicher Schwäche, eventuell wegen politischer Probleme. Man vermutet, dass er einen Abgang wollte, der seiner würdig ist und dass er wollte, dass er auch nach seinem Tode vom Volke weiter gepriesen wird. Sein dramatischer Tod machte ihn einmal mehr zum Helden. Manche gehen von einer bewussten Handlung aus, da er vor der Sitzung mehrfach gewarnt worden war und diese Ratschläge stets ausschlug. Außerdem provozierte er durch verschiedene Aktionen seine Gegner. Es könnte sich quasi

um einen Auftragsmord handeln, für dessen Durchführung er selbst gesorgt hätte. Bewiesen ist von diesen Spekulationen nichts. Wir haben keine Dokumente, die etwas belegen könnten.

7. Bestattung

Er wurde nicht „bestattet“ sondern verbrannt, das war üblich für große Führer. Bei und nach seiner Verbrennung kam es zu Tumulten. Die Mörder Caesars wurden von entzürnten Römern verfolgt. Sie verschanzten sich oder flohen aus der Stadt.

In seinem Testament hatte er verfügt, dass jeder Bürger Roms 300 Sesterzen erhalten solle, dass seine Gärten und Paläste allen offen stehen sollten usw.

und dass nicht Antonius, sein engster Freund, sondern Octavian, sein 18-Jahre alter Adoptivsohn, sein Nachfolger und Erbe sein sollte!

Genau das führte zu den nächsten Bürgerkriegen (Octavian-Antonius) bis endlich nach ca. 20 Jahren des Kampfes eine friedliche und glückliche Periode begann, das Prinzipat des Augustus.

8. Nach Caesar: Augustus begründet Römisches Kaiserreich: Prinzipat

Erneuter Bürgerkrieg. Neues Triumvirat: Antonius/ Octavian/ Lepidus.

Antonius und Octavian besiegen Caesars Verschwörer in der Schlacht bei Philippi (Griechenland).

Danach schaltet Octavian seine Mitstreiter aus und wird Alleinherrscher.

Octavian wird nun Augustus genannt !!

Innen- und außenpolitische Erfolge Octavians (63 v. Chr. - 14 n. Chr.) läuteten eine Periode friedlicher Stabilität ein, in der es zu einer kulturellen Blüte kam. 27 v. Chr. legte Octavian die Verfügungsgewalt über Heere und Provinzen zurück in die Hände von Senat und römischem Volk, um die alte Republik wiederherzustellen. Auf Bitten der Senatoren wollte er jedoch weiterhin für die Friedens- und Grenzsicherung der Hauptprovinzen sorgen. Kurz darauf wurde er vom Senat mit Ehrungen überhäuft, wie mit dem Ehrennamen Augustus (der Erhabene), dem späteren Kaisertitel. 23 v. Chr. legte Octavian auch noch das Konsulat nieder, erhielt dafür aber die Amtsgewalt des Volkstribuns und den Oberbefehl der Armee. 12 v. Chr. stieg er zum Pontifex Maximus (ranghöchster Priester) auf und damit zur obersten Autorität in religiösen Angelegenheiten. Der Vater des "Vaterlandes" herrschte de facto als Kaiser mit dem Titel "Princeps" (der Erste, davon abgeleitet ist die Regierungsform des Prinzipats), Augustus hat jedoch die republikanischen Einrichtungen äußerlich nicht angetastet und nie eine monarchische Staatsform angestrebt.